

Löschen und Retten

Jugendfeuerwehren im Trainingslager

Früher in Rente

Strategien für den vorgezogenen Ruhestand

Schlafen im Waggon

Events, Kultur und Kulinarisches im Bahnhof Rehagen



Mit gutem Geschmack voran

Mit innovativen Fleisch- und Wurstwaren ist die Biomanufaktur Havelland auf Erfolgskurs



Impressum

Herausgeber

Mittelbrandenburgische Sparkasse in
Potsdam
Saarmunder Straße 61, 14478 Potsdam

Vorstand

Andreas Schulz (Vorsitzender), Bernward
Höving, Uwe Borges, Gerhard Zepf

V. i. S. d. P.

Robert Heiduck
sanssouci@mbs.de

Objektleitung MBS

Daniela Toppel

Chefredaktion

Alexander Tarelkin

Projektmanagement

Annika Tietke-Ettelt

Konzept, Redaktion & Gestaltung

C3 Creative Code and Content GmbH
Heiligegeistkirchplatz 1, 10178 Berlin
Tel. 030/44032-0, www.c3.co

Gestaltung

Moreen Grützmaier

Bildredaktion

Simone Gutberlet (Ltg.)

Anzeigenverkauf

Sebastian Veit

C3 Creative Code and Content GmbH,
sebastian.veit@c3.co

Druck

DBM Druckhaus Berlin-Mitte GmbH;
gedruckt am Produktionsstandort
Wustermark

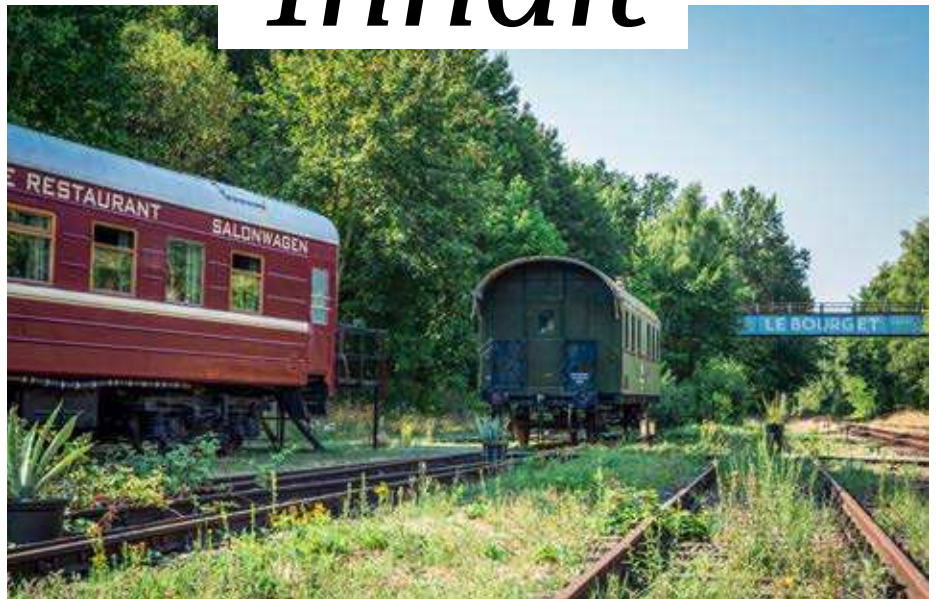
Wiedergabe, auch auszugsweise, nur
unter Angabe des Herausgebers gestattet.
Alle in diesem Magazin veröffentlichten
Informationen wurden mit größter Sorgfalt
recherchiert und zusammengestellt.
Trotzdem kann die Redaktion keine
Gewähr für deren Richtigkeit übernehmen.
Insbesondere stellen Aussagen zu
Wertpapieren und Entwicklungen von
Kapitalmärkten keine Beratung durch
die Mittelbrandenburgische Sparkasse in
Potsdam dar.



Sie haben Fragen,
Anregungen, Lob oder
Kritik zum Heft?
Schreiben Sie uns!
sanssouci@mbs.de



Inhalt



Heimatgefühle

- 03 Kommentar von Andreas Schulz**
Zusammenstehen – nicht nur in der Not.
- 04 Netzwerk mit Beat!**
Wie Franziska Pollin die Popular-
musikszene Brandenburgs vernetzt.
- 06 Schiff ahoi**
Gütertransport auf branden-
burgischen Wasserstraßen.
- 08 Ganz zu Ihrem Vergnügen**
Freizeit Tipps und Veranstaltungen.



Lebenswerte

- 10 Früher in Rente**
Möglichkeiten für einen
vorgezogenen Ruhestand.



- 15 Gut aufgestellt mit MBS Invest**
Strategie für Ihre Vermögensanlage.
- 16 Trends, Fakten und Zahlen**
Neuigkeiten rund um Finanzen.
- 18 Nachgefragt**
Experten beantworten Leserfragen.
- 20 Retten, Löschen ... Spaß haben**
Jugendfeuerwehren des Landkreises
Havelland im Kreisausbildungslager.

Lebenswelten

- 24 Hier geht's um die Wurst**
Fleisch- und Wurstwaren aus der
Biomanufaktur Havelland.
- 30 Ein Bahnhof zum Ankommen**
Event, Kultur und Kulinarisches im
Bahnhof Rehagen.
- 34 Renaissance fürs Dorfleben**
Frank Rumppe über seinen Biohof Kepos
und das Aufleben des Ländlichen.

Andreas Schulz, Vorsitzender des Vorstandes

Zusammenstehen – nicht nur in der Not

Zu viel ist einfach nicht gut. Das gilt im Grunde immer. Wie wir jetzt wissen, auch für den Sommer. Was der in diesem Jahr für uns bereithielt, erfreute vielleicht die Eisverkäufer, aber viele unserer Kunden aus der Landwirtschaft ganz sicher nicht. Wenn aufgrund der Trockenheit nicht mehr genug wächst, um das Vieh zu ernähren, drängt sich der bedrohliche Zusammenhang auf. Umgekehrt ist das Obstwachstum teilweise so üppig bei geringen Fruchtgrößen, dass sich die Ernte höchstens für die industrielle Verwendung lohnt – und manchmal nicht einmal das. Gut, wenn die Politik hier für Unterstützung sorgt. Ohne die berechtigten Sorgen der Landwirte kleinreden zu wollen – Klagen über das Wetter sind im Allgemeinen nicht neu. Was hingegen neu ist und woran wir uns alle sicher nicht gewöhnen wollen, das sind trockenheitsbedingte, verheerende Feuer, die unsere brandenburgische Landschaft oder sogar ganze Ortschaften bedrohen. Sie werden sich an die Brände erinnern, die in diesem Sommer in der Nähe von Treuenbrietzen, Fichtenwalde und Lieberose viele Hundert Hektar Wald und Heide zerstört haben. Soll das jetzt jedes Jahr so sein? Bis tief nach Berlin hinein konnte man Brandgeruch wahrnehmen. Warum geht uns das so nahe? Vermutlich, weil uns das Fernsehen Katastrophenbilder aus der eigenen Region und nicht von entfernten Winkeln der Welt zeigt, weil uns bewusst wird, wie schnell wir selbst eventuell betroffen sein können, weil wir womöglich gar Betroffene kennen und es uns nicht egal sein kann, wenn es unserem Nachbarn schlecht geht.

„
*Hier sind alle
aufgefordert
zusammenzustehen,
als Nachbarn, Mit-
bürger, Kollegen,
Vereinskameraden.“*

Solidarität und Zusammenstehen in der Not – das muss uns allen ein Anliegen sein. Gerade dann zeigt sich gesellschaftlicher Zusammenhalt. Dass wir als Sparkasse seit vielen Jahren schon immer wieder die brandenburgischen Feuerwehren unterstützen, stand für uns nie zur Debatte und geschah immer aus tiefster Überzeugung. In diesem Heft finden Sie auch einen Artikel dazu. Aber erst in extremen Situationen wie diesen wird einem so richtig bewusst, wie wichtig die Arbeit der Feuerwehr ist und wie dringend wir alle auf sie angewiesen sind.

Doch gilt das nicht auch für viele andere? Würdigen wir eigentlich angemessen die Arbeit der Kita-Erzieherinnen und -Erzieher, der Lehrerinnen und Lehrer, von Polizei, Kranken- und Altenpflege, Sozialarbeit, Jugendtraining, Seelsorge und, und, und? Sie alle verdienen unsere Anerkennung, unseren Respekt – und unsere Unterstützung. Diese Region, unsere Heimat, soll lebenswert sein für alle. Das zeichnet eine gute Gemeinschaft aus. Hier sind alle aufgefordert zusammenzustehen, als Nachbarn, Mitbürger, Kollegen, Vereinskameraden. Wir als Ihre Mittelbrandenburgische Sparkasse leisten gern unseren Beitrag zum besseren gesellschaftlichen Zusammenhalt. Das betrifft Kunst und Kultur, den Breiten- und Spitzensport, Jugend, Soziales und Umweltschutz – alles Themen, denen wir uns innerhalb unseres gesellschaftlichen Engagements verschrieben haben. Darauf können Sie sich auch in Zukunft verlassen. Dass wir das überhaupt können, verdanken wir Ihnen, unseren Kundinnen und Kunden. Dafür möchte ich mich bedanken.



Netzwerk mit Beat!

KULTURFÖRDERUNG: DJs, Rockbands und Veranstalter sorgen für ein reges musikalisches Nacht- und Festivalleben im Land. Aber wer bringt sie zusammen und unterstützt ihre Interessen? Franziska Pollin kümmert sich hauptamtlich darum – als Popbeauftragte für Brandenburg.

Beim Treffen sieht Franziska Pollin ein wenig übernächtigt aus. Das Wochenende hat sie auf einem Technofestival am Gräbendorfer See verbracht, am Montag war sie beim Konzert der Band Arcade Fire – ein schönes, aber kräftezehrendes Programm. Und auf den ersten, oberflächlichen Blick genau das, was man von jemandem in ihrem Job erwarten würde. „Projektleiterin der Populärmusikszene Brandenburg“ steht auf ihrer Visitenkarte: Franziska Pollin kümmert sich darum, dass auch die Populärmusik im Land die politische Lobby und Förderung bekommt, die man der Hochkultur nie streitig machen würde.

Dass das keineswegs ein lustiges Pop-Leben mit Partys, Saus und Braus bedeutet, erfährt man im Gespräch mit ihr schnell. „Wenn ich Veranstaltungen betreue, arbeite ich zeitweise gern mal bis zu 60 Stunden pro Woche“, sagt Franziska Pollin. „Der Ausgangspunkt meiner Tätigkeit ist es, Menschen aus der Szene zu treffen und von ihnen zu erfahren, welche

Art von Unterstützung sie brauchen.“ Die Bedürfnisse der Musiker und Veranstalter vertritt sie dann gegenüber den landespolitischen Gremien, sie arrangiert Workshops und Veranstaltungen, organisiert Fördergelder. 2003 sorgte es ja noch für große Heiterkeit, als der SPD-Politiker Sigmar Gabriel zum Popbeauftragten der Bundesregierung ernannt wurde. Was Franziska Pollin seit Juni 2016 für Brandenburg tut, ist dagegen harte, grundlegende Graswurzelarbeit.

WIRTSCHAFTSFAKTOR OPEN AIR

Wo die spezifischen Stärken und Schwächen der regionalen Popkultur liegen? „Brandenburg ist ein sehr aktives Festival- und Veranstaltungsland“, sagt Franziska Pollin. Mehr als 60 größere Veranstaltungen finden jeden Sommer statt, das Publikum kommt von weit her zusammen – natürlich auch aus Berlin, wo es schon aus Platzgründen wenig Festivals gibt. Die Projektleiterin arbeitet nun daran, die Initiatoren besser

miteinander zu vernetzen, um Synergien zu erzeugen. „Zudem müssen wir der Politik klarmachen, dass diese Festivals ein Wirtschaftsfaktor sind“, sagt sie. Berlin setzt seine starke Clubszene schon länger beim Tourismusmarketing ein – Ähnliches könnte Brandenburg mit seinen Open-Air-Partys machen.

Was Hallen und Kneipen für lokale Pop- und Rockkonzerte betrifft, besteht dagegen ein gewisses Problem. „Für jüngere Bands ist es manchmal schwer, Auftrittsmöglichkeiten im Land Brandenburg zu finden“, erzählt Franziska Pollin. Damit hier nicht alle Aktivitäten Richtung Berlin abfließen, bemüht sie





Harte Graswurzelarbeit mit Pop: Franziska Pollin im Gespräch mit Autor Joachim Hentschel

”

Populärmusik ist ein Wirtschaftsfaktor. Das muss die Politik begreifen.“

Franziska Pollin,
Projektleiterin der Populärmusikszene Brandenburg

sich, Nachwuchsmusiker bei der Professionalisierung ihrer Kunst zu unterstützen. Auch jenseits der Hauptstadt soll die Landschaft für Livemusik gestärkt werden, das ist Strukturarbeit.

VIEL KAMPF, VIEL SPASS

Als Träger ihrer Stelle fungiert der Verein LAG Soziokultur Brandenburg in Potsdam, die Finanzierung kommt vom Kulturministerium. Die Budgets für ihre Aktivitäten und Veranstaltungen organisiert sich Franziska Pollin bislang jeweils selbst, auch teilweise über den Bundesförderungstopf Initiative Musik. „Es ist ein ständiger Kampf. Man braucht Geduld, die ich

nicht immer habe“, lacht sie. Bisher geben Erfolg und Feedback ihr Recht. Und Energie und Kreativität hat sie noch genug.

„Davor habe ich im Frankfurter Städel Museum gearbeitet“, erzählt die Pop-Lobbyistin. „Wenn ich zu moderner Kunst recherchierte, hab ich mich häufig als Erstes gefragt: Auf welche Partys sind die Künstler hinterher gegangen?“ Dass sie bei einem musikalischen Beruf landen würde, war also fast klar. Dass sie dabei nun eine ganze Szene antreibt, ist umso besser.

Erfahren Sie mehr:
populärmusik-brandenburg.de

Schiff ahoi

Mit rund 30.000 Kilometern Fließgewässer ist das Land Brandenburg deutschlandweiter Spitzenreiter. Der Güterverkehr findet dabei auf sogenannten Bundeswasserstraßen statt. Über ein Netz von 600 Kilometern Länge mit Häfen in Brandenburg, Wustermark und Velten sowie diverse Umschlagstellen ist die Region an das europäische Wasserstraßennetz angebunden. Doch was wird eigentlich am meisten transportiert? In der Binnenschifffahrt waren es 2017 zumeist Sekundärrohstoffe und Abfälle. Es folgten Kohle, rohes Erdöl und Erdgas sowie landwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse. Insgesamt wurden auf den Binnenwasserstraßen des Landes Brandenburg 2017 insgesamt 3,1 Millionen Tonnen Güter befördert. Der Binnenhafen mit der höchsten Umschlagsleistung befindet sich in Königs Wusterhausen. Am häufigsten fahren Kapitäne unter deutscher Flagge, gefolgt von polnischen und niederländischen Schiffen.

Foto: dpa





Tipps
aus der
Redaktion

Hinaus in die Welt und rein ins Vergnügen. Erleben Sie Berlin und Brandenburg.

TOP 3

Schlittschuh laufen in der Region

1 POTSDAM

Im Hafen an der Langen Brücke lädt eine Freiluft-Eisbahn auf 300 m² zum Kufenflitzen ein.

2 FILMPARK BABELSBERG

In der Caligari Halle fährt man nicht nur überdacht, sondern kann dort auch Kindergeburtstage feiern oder sich im Eisstockschießen üben.

3 LANKWITZ

Vergnügen auf 4.000 m² Eisflächen. Außerdem Eisstock schießen, Kinderdisco, Kindergeburtstage oder Seniorenläufe.

November



November bis Dezember Draisine fahren

Zossen Geselliges Beisammensein der besonderen Art: Gruppen ab acht Personen können ihre Weihnachtsfeier auf einer Hebel-Draisine verbringen: fünf Kilometer geht es entlang der einstigen „Kanonenbahn“. Am Ziel in einem historischen Güterschuppen gibt es Glühwein, alkoholfreien Punsch und Gebäck. Danach folgt ein Spaziergang mit Fackeln zu einem Restaurant. Nach Gänsebraten geht es mit einem Bus zurück zum Start.

Mehr unter: erlebnisbahn.de

29. November Vorspeise zum jüngsten Gericht

Brandenburg an der Havel In seinem neuen Programm zeichnet Dietmar Wischmeyer ein Sittenbild der deutschen Gegenwart: Es herrscht Furcht vor der ungewissen Zukunft und es zählen nicht die Chancen, sondern Askese und Verzicht werden zur Staatsreligion. Wischmeyer lässt die Satierten und Gestrandeten auf dem alten Seelenverkäufer „Deutschland“ noch einmal zu Wort kommen. Scharfzüngige Unterhaltung ist garantiert.

Mehr Infos unter: fsr.de/wischmeyer



Dezember

1. und 2. Dezember Rennende Hunde

Klaistow Wo sonst Spargel, Erdbeeren oder Kürbisse im Mittelpunkt stehen, sind an diesem Wochenende anmutige Vierbeiner die Stars: Zum 2. Internationalen Schlittenhunderennen auf dem Spargel- und Erlebnishof Klaistow werden bis zu 400 Schlittenhunde unterschiedlicher Rassen erwartet. In verschiedenen Disziplinen und auf fünf Wettkampfstrecken stellen sie ihre Schnelligkeit, Stärke und Ausdauer unter Beweis.

Alle Infos unter: spargelhof-klaistow.de

1. Dezember Helfende Klänge



Potsdam Im Nikolaisaal spielt das Jugendsinfonieorchester der Städtischen Musikschule „Johann Sebastian Bach“ „Sinfonische Klänge zur Weihnachtszeit“. Der gesamte Erlös kommt dem Förderverein der Kita Sonnenschein e.V. zugute, dessen Projekt „Wir brauchen eine Bühne – Wir bauen ein Amphitheater“ ein öffentliches Online-Voting der MBS gewann.

mbs.sparkasseblog.de

9. Dezember Mit Witz und Swing

Groß Behnitz Auf Gut Stober spielt das Trio „Meine Herr'n!“ Glanzstücke deutscher Unterhaltungsmusik von den 20ern bis zu den 40ern. Lieder voll feiner Ironie über Liebe, Sehnsucht, Südseeinseln, Haustiere, Gebirge und Weihnachten. Ein unterhaltsamer Abend zwischen Jazz und Swing.

havellaendische-musikfestspiele.de



Januar

Bis 17. Februar 2019

Mächtig gewaltig

Potsdam Die Sonderausstellung „Mächtig Gewaltig! Die Olsenbande kommt nach Potsdam.“ im Filmmuseum Potsdam begeistert Fans des dänischen Gaunertrios mit vielen originalen Exponaten, darunter Requisiten aus den Filmen, Kostüme, Drehbücher, Szenenbildentwürfe oder Partituren. Ebenso erzählen private Leihgaben vom Leben der Schauspieler außerhalb der Filmstudios und werden die Menschen hinter der Kamera vorgestellt. Der Frage, warum das Gaunertrio ein Teil der ostdeutschen Identität werden konnte, wird in einer weiteren Abteilung nachgegangen. An allererster Stelle steht jedoch der familienfreundliche, große Spaß, den die Filme mit den drei Kleinkriminellen aus Kopenhagen auch heute immer noch bereiten.

filmmuseum-potsdam.de



Ganzjährig

Auf Wellenlänge

Königs Wusterhausen Vom Funckerberg aus wurden nicht nur Heeresberichte für das Militär gemorst, hier begann auch die Geschichte des Rundfunks in Deutschland. Das Sender- und Funktechnikmuseum zeigt, neben der Nachstellung des ersten provisorischen Rundfunkstudios, vollständig erhaltene Rundfunksender, eine Sammlung von Elektronenröhren und den weltweit letzten funktionstüchtigen 1.000-PS-Dieselmotor der Firma Deutz.

funckerberg.de

ONLINE

Noch mehr Neuigkeiten aus der Region, zu MBS-Veranstaltungen und rund ums Geld finden Sie in unserem Blog und auf Facebook. Vorbeischaun lohnt sich also.

mbs.de/blog
mbs.de/sanssouci
facebook.com/mbs.de

Früher in Rente



Sorglos

Für einen vorgezogenen Ruhestand ist eine realistische Planung notwendig.

Vorzeitig aus dem Berufsleben aussteigen: Für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer klingt das sehr verlockend. Doch wie plant man das? Und welche Möglichkeiten gibt es, ein entsprechendes Finanzpolster anzulegen?

Brigitte und Klaus Töpfer überlegen nicht lange: „Wenn wir mal alt sind, möchten wir mindestens genauso gut leben wie jetzt.“ Ronny Kucharski, Leiter VermögensCenter Potsdam, überrascht das nicht. Die meisten reagieren so, wenn er nach dem Lebensstandard während des Ruhestandes fragt. Er berät das Ehepaar Töpfer zu einem Thema, welches die beiden schon eine Weile umtreibt: Wäre es finanziell möglich, früher in Rente zu gehen?

Damit gehören sie zur Mehrheit der Deutschen: Laut einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstitutes GfK im Auftrag der „Welt am Sonntag“ würden die Deutschen im Durchschnitt mit 60,2 Jahren in Rente gehen, wenn sie sich das leisten könnten.

So früh schaffen es die meisten nicht: Im Jahr 2016 betrug laut Deutscher Rentenversicherung das durchschnittliche Renteneintrittsalter 64,1 Jahre, liegt damit aber unter der regulären Altersgrenze.

EINKOMMENSLÜCKE ERRECHNEN

„Wir sind beide Jahrgang 1964 und müssten bis zum 67. Lebensjahr arbeiten“, sagt Herr Töpfer. Dass er

und seine Frau beim vorzeitigen Ruhestand auf Geld verzichten müssen, ist ihnen klar. „Aber was da genau auf uns zukommen würde, wissen wir nicht.“

„Ein vorgezogener Ausstieg aus dem Berufsleben ist durchaus möglich“, sagt MBS-Experte Ronny Kucharski. „Jedoch sind die Rahmenbedingungen dafür in den letzten Jahren schwieriger geworden. Ein solches Vorhaben muss genau geplant werden.“

Zunächst geht es für die Töpfers darum, die Grundlagen für eine mögliche Finanzstrategie zu durchleuchten. „In diesem ersten Schritt stellen wir fest, wie hoch die Einkommenslücke im Ruhestand wahrscheinlich sein wird. Daran können wir sehen, wie viel Kapital die Töpfers benötigen werden“, erklärt Kucharski.

Um dies zu ermitteln, nutzen die Experten der MBS ein spezielles Vorsorgeprogramm, mit dem verschiedene Szenarien durchgespielt werden können. Hier ist es vorab wichtig, dass sich die Eheleute einen Überblick über ihre momentane und zukünftige Lebenssituation verschafft haben.

Dabei sollte man unbedingt ehrlich rechnen, um die Einkommenslücke



Langfristig

Das Kapital muss der höheren Lebenserwartung entsprechen.

im Alter realistisch einzuschätzen und auch Sonderwünsche berücksichtigen“, rät der Finanzexperte. Für Frau Töpfer ist klar: „Wir verreisen gerne und das wollen wir auch weiterhin tun.“ Ihr Mann fügt hinzu: „Und irgendwann brauchen wir noch mal ein anderes Auto.“

DEN LEBENSALLTAG ABSICHERN

Nachdem Ronny Kucharski die Wunschrente ermittelt hat, lenkt er die Aufmerksamkeit auf einen weiteren Aspekt: Die meisten Menschen gehen davon aus, dass es die nächsten Jahre weiterhin gut läuft. „Wichtig ist es aber zu betrachten, wie man gegen Lebensrisiken abgesichert ist. Die beste Finanzstrategie fürs Alter fällt zusammen, wenn durch Schadensfälle Einnahmen wegbrechen oder hohe Kosten selbst getragen werden müssen.“

Ursachen können beispielsweise eine Berufsunfähigkeit infolge von Krankheit oder Unfall, Haftpflichtrisiken sowie

Schäden am Haus oder Hausrat sein. Deshalb sollte man beachten, den Lebensalltag im erforderlichen Maße abzusichern. Bei den Töpfers sieht das gut aus, denn sie sind nach einer umfassenden Prüfung durch die Sparkasse bereits optimal abgesichert. „Aber was passiert denn jetzt beim Rentenbeginn?“, will Herr Töpfer wissen.

ABZÜGE VON DER RENTE

Herr Kucharski erläutert an Beispielen die möglichen Optionen: „Sie könnten nach jetzigem Stand im Jahr 2031 mit 67 Jahren in Regelaltersrente gehen und bekämen bestenfalls 43 Prozent des Nettoeinkommens.“ Davon werden Abgaben für die Krankenkasse und die Pflegeversicherung sowie Steuern abgezogen. Zur Wunschrente besteht also eine große Einkommenslücke. Diese gilt es, durch private Vorsorge zu schließen.

Die Töpfers könnten aber auch früher in Rente gehen. Hier bietet die Deutsche

Rentenversicherung mit der Rente für langjährig (mindestens 35 Beitragsjahre) und besonders langjährig Versicherte (mindestens 45 Beitragsjahre) unterschiedliche Modelle an: Hätten die Töpfers mit 65 Jahren bereits 45 Jahre in die Rentenkasse eingezahlt, müssten sie keine Abschläge hinnehmen und könnten dann in den Ruhestand wechseln. Ansonsten besteht für die Töpfers als langjährig Versicherte sogar die Möglichkeit, frühestens mit 63 Jahren in den Ruhestand zu gehen, dann allerdings mit deutlichen Abschlägen von 14,4 Prozent bei der späteren Rente.

Jedoch hätten die Töpfers derzeit noch die Möglichkeit, diese Abschläge (frühestens ab dem 50. Lebensjahr) auszugleichen, indem sie von sich aus Geld an die Rentenkasse überweisen. Ob sich diese Investition amortisiert, hängt von der Rentenbezugsdauer ab.

„Und wenn wir mit 60 Jahren aufhören möchten?“, fragt Frau Töpfer. In diesem



Ein Rechenbeispiel, wie sich das andauernde Zinstief auf die Erreichung von Sparzielen langfristig auswirkt.

Ertragsbeispiel Sparplan monatlich 100 € bei durchschnittlich 1,5 % Inflation

Langfristige Renditeannahme

Bargeld (0,0%)

Guthaben nach 20 Jahren
Gesamtertrag in Euro

24.000 €
0 €

Nach Kaufkraftverlust

-3.280 €

Das Ergebnis dieser Beispielrechnung stellt keine Prognose oder Garantie dar. Kosten wurden nicht berücksichtigt. Den Renditeannahmen liegen Projektionen des Makro Research der DekaBank für die durchschnittlichen Gesamterträge der Anlageklassen in den kommenden zehn Jahren zugrunde. Diese Werte sind aufgrund der aktuellen strukturellen Veränderungsprozesse und der weiterhin spürbaren Krisenfolgen etwas niedriger als die langfristigen Durchschnittswerte, die für die kommenden Jahrzehnte zu erwarten sind. Für die Anlageklassen gilt Folgendes: Alle Anlageklassen beziehen sich auf globale Anlagen in Euro gerechnet. „Geldmarkt“: kurzfristige



Rente in Bewegung

9.253



Versicherte beantragten 2017 bei der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg die abschlagsfreie „Rente für besonders langjährig Versicherte“. Fast jede dritte Altersrente.*

Entwicklung des durchschnittlichen Renteneintrittsalters in Deutschland**

1995 62,4 Jahre
2005 63,2 Jahre
2016 64,1 Jahre



So viel Rente gibt es

Durchschnittlicher Gesamtrentenbetrag aus allen Rentenleistungen der gesetzlichen Rentenversicherung pro Person im Land Brandenburg im Jahr 2016***

♀ 1.097 €

♂ 1.147 €



Durchschnittliche Dauer des Rentenbezugs ****

1995 15,8 Jahre
2008 18,0 Jahre
2016 19,6 Jahre

Quellen: * Deutsche Rentenversicherung 2018; ** Deutsche Rentenversicherung; Rentenversicherung in Zeitreihen 2017, Seite 157; *** Statistik der Deutschen Rentenversicherung; Rentenzahlbestand am 1.7.2016; **** Deutsche Rentenversicherung - Rentenversicherung in Zeitreihen 2017, Seite 137



Individuell

Eine gute Finanzstrategie berücksichtigt auch die Risikobereitschaft.

Fall erhalten sie bis zum Renteneintritt keine Rente. Hinzu kommt, dass in diesem Zeitraum keine Rentenbeiträge eingezahlt werden. Dadurch sinkt insgesamt die Höhe der zukünftigen Rente. Die Einkommenslücke wird damit noch ein Stück weit größer. Zudem gibt es kein Gehalt mehr und die festen bisherigen Ausgaben müssen, ergänzt um Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, aus eigener Tasche bezahlt werden.

STEIGENDE LEBENSERWARTUNG

„Beachten sollte man außerdem, dass wir immer älter werden“, erläutert Ronny Kucharski. „Seit Jahren steigt deshalb die Bezugsdauer der Rente.“ Eine Finanzstrategie muss also berücksichtigen, dass angespartes Vermögen viel länger reichen muss. Das Ehepaar muss also auch bedenken, dass sie über einen langen Zeitraum mit den Einbußen bei ihren gesetzlichen Renten leben müssen. Weitere zukünftige Einschnitte bei der gesetzlichen Rente nicht ausgeschlossen. Um dies zu verwirklichen, ist also ein beachtliches Finanzpolster notwendig.

Mit all diesen Vorüberlegungen lässt sich nun voraussagen, wie viel zusätzliches

| Anlageklasse Geldmarkt (0,5 %) | Anlageklasse Intern. Renten (1,5 %) | Anlageklasse Immobilien (2,0 %) | Anlageklasse Aktien (5,0 %) |
|-----------------------------------|--|------------------------------------|--------------------------------|
| 25.246 € | 28.003 € | 29.529 € | 41.275 € |
| 1.246 € | 4.003 € | 5.529 € | 17.275 € |
| -2.258 € | 0 € | 1.246 € | 10.788 € |

festverzinsliche Anlagen. „Internationale Renten“: längerfristige festverzinsliche Anlagen (Staatsanleihen, Unternehmensanleihen, Emerging-Markets-Anleihen). „Immobilien“: gewerbliche Immobilien in Form von offenen Immobilienfonds (Welt). „Aktien“: börsengehandelte Unternehmensbeteiligungen aus Industrieländern wie auch aus Emerging Markets. Bitte beachten Sie: Die angegebene Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die tatsächliche Wertentwicklung in der Zukunft. Quelle: DekaBank, Stand: Januar 2018



Glücklich

Die vorgezogene Rente sollte einen guten Lebensstandard absichern.

Kapital etwa benötigt wird, um sich den Traum vom vorgezogenen Ruhestand zu erfüllen. „Na dann fangen wir doch schon einmal an, zusätzlich zu sparen“, sagt Frau Töpfer lächelnd. Damit liegt sie durchaus richtig. Dennoch ist zu beachten: Mit „normalem Sparen“ ist das Ziel, der vorgezogene Ruhestand, nicht zu erreichen. Dafür sorgen das anhaltende Niedrigzinsumfeld und die Inflation.

AKTIEN IM BLICK HABEN

Die Töpfers haben in der Vergangenheit bereits einen soliden Kapitalstock aufbauen können. Das ist günstig, denn grundsätzlich sollte man so früh wie möglich mit dem Sparen beginnen – je eher man anfängt, desto höher ist der Zinseszineffekt. Zudem bietet Wohneigentum eine solide Basis für den Ruhestand, wenngleich auch die Aufwendungen für Instandhaltung und Pflege nicht zu unterschätzen sind.

Die Herausforderung besteht während der Ansparphase darin, so viel liquides Kapital zu erwirtschaften, dass es reicht, um mit einem Teil den Lebensstandard zu sichern und mit dem anderen Teil eine Rendite zu erwirtschaften.

Ronny Kucharski: „Mit dem langfristigen Ansparen sollte man mindestens eine Rendite von fünf bis sechs Prozent anstreben.“ Dazu ist es notwendig, in Wertpapiere wie Aktien zu investieren. Dafür müssten die Töpfers ihr Wertpapierdepot umstrukturieren und den Aktienanteil signifikant erhöhen.

Dass sie mehr Risiko wagen müssen, weiß das Ehepaar Töpfer. Wie viel das ist, finden sie gemeinsam mit dem MBS-Experten heraus: „Prinzipiell kommen verschiedene Anlageprodukte infrage, ob ein klassischer Fondssparplan oder fondsgebundene Altersvorsorgelösungen. Es geht darum, die individuell richtige Anlagestrategie angepasst an die Risikobereitschaft und Laufzeit auszuwählen.“

WEITERE ANLAGEOPTIONEN PRÜFEN

Dabei kann auch der Staat helfen: Private Altersvorsorge mit Produkten wie der Riester- oder Rürup-Rente werden durch Zulagen und Steuervorteile gefördert.

Während der Auszahlung wird die Riester-Rente jedoch voll besteuert, während bei der Rürup-Rente in Zukunft der zu versteuernde Anteil wächst. Ein Vor-

teil ist, dass sie staatliche Garantien zum Kapitalerhalt bieten, im Gegensatz zum Wertpapierdepot.

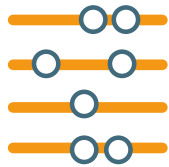
Als weiteren Baustein können die Töpfers eine betriebliche Altersvorsorge in Betracht ziehen. Dabei beteiligt sich der Arbeitgeber an den Sparraten. Sowohl eine einmalige Kapitalauszahlung als auch eine lebenslange Rente sind möglich. Steuern und Krankenversicherungsbeiträge müssen jedoch immer gezahlt werden.

Den Töpfers wird klar, dass es eine große Herausforderung für sie wird, die Einkommenslücke zu schließen. Ihr Entschluss steht jedoch fest: „Wir schauen uns ganz in Ruhe die verschiedenen Möglichkeiten an, die wir für einen Kapitalaufbau haben. Dann entscheiden wir, welches Alter für einen vorgezogenen Ruhestand realistisch ist“, sagt Herr Töpfer.

Finanzprofi Ronny Kucharski werden sie auf jeden Fall wiedersehen: Gemeinsam werden sie regelmäßig den gewählten Finanzplan überprüfen und gegebenenfalls der Lebenssituation oder dem wirtschaftlichen Umfeld anpassen. Dann gelingt es, den Traum vom Vorruhestand auf sichere Füße zu stellen.

GUT AUFGESTELLT MIT MBS INVEST

Um für die Zukunft finanzielle Sicherheit aufzubauen, sollte eine Anlagestrategie kontinuierliches Wachstum und den langfristigen Erhalt Ihres Vermögens anstreben. Um dies zu erreichen, ist insbesondere die strategische Anlagestruktur entscheidend. Somit erhöhen sich die Chancen, dass Sie sich Ihre kleinen und großen Wünsche erfüllen können. MBS Invest setzt dafür auf ein weltweit aufgestelltes, ausgewogenes Anlagekonzept über mehrere Anlageklassen hinweg.



DIE RICHTIGE MISCHUNG

Für die Vermögensanlage hat sich eine Strategie über einen langen Zeitraum und in allen Marktphasen bewährt: die Berücksichtigung verschiedener Anlageklassen. In einem Jahr haben sich zum Beispiel Aktien besonders gut entwickelt, in einem anderen Jahr sind es Rohstoffe oder Anleihen. Diese Strategie sollte innerhalb eines professionell gemanagten Anlagekonzeptes umgesetzt werden.



DIE CHANCEN UND RISIKEN

- + Chance auf Kurssteigerungen durch die Anlage in den internationalen Renten- und Aktienmärkten sowie in Rohstoffe.
- + Investition über verschiedene Finanzinstrumente mit Schwerpunkt auf ETF-Investments in unterschiedliche Anlageklassen, Länder und Regionen.
- + Das Risiko im Vergleich zu einer Direktanlage wird durch eine breite Streuung der Anlagen reduziert.
- Schwankungen an den Kapitalmärkten können sich negativ auf den Wert des Fondspreises auswirken.
- Erhöhtes Risiko bei Anlagen in Schwellenländern und Hochzinsanleihen von Unternehmen.
- Währungs-, Zinsänderungs-, Restlaufzeiten- und Ausfallrisiken können sich nachteilig auf die Wertentwicklung auswirken.

AUSGEWOGEN IM GANZEN

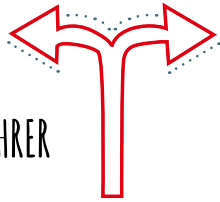
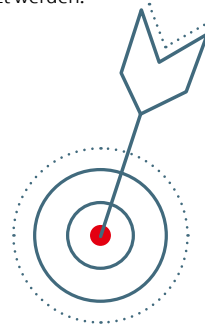
Die Anlagestrategie wird kosteneffizient mit Fokus auf Investments in ETFs* umgesetzt, ergänzt unter anderem um Anlagen in Investmentfonds, Direktinvestments und Zertifikate. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung und Reallokation der Anlagestruktur auf die durch das Fondsmanagement festgelegten Quoten.

Regelmäßige Erträge

Die Erträge werden quartalsweise ausgeschüttet. Somit haben Sie die Chance auf ein regelmäßiges Einkommen aus Ihrem angelegten Vermögen.

Professionelles Management

Das Fondsmanagement kümmert sich um die Details Ihrer Vermögensanlage. Es investiert flexibel, je nach Marktlage, weltweit in unterschiedliche Anlageklassen sowie Finanzinstrumente und passt die Anlagestruktur regelmäßig aktiv an.

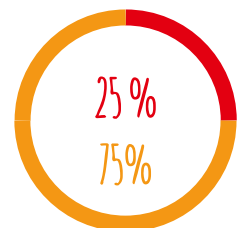


GANZ NACH IHRER MENTALITÄT

MBS Invest verfolgt eine nachhaltige und flexible Anlagestrategie für Ihre Vermögensanlage. Das Anlagekonzept ermöglicht dafür Investitionen über verschiedene Finanzinstrumente in unterschiedliche Anlageklassen, Länder und Regionen. Entsprechend Ihrer individuellen Anlagementalität können Sie zwischen MBS Invest 2 und MBS Invest 3 mit unterschiedlich hohem Aktienanteil (inkl. Rohstoffen) wählen.

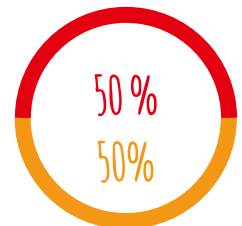
Neutralquoten MBS Invest 2

Steuerung Aktienquote:
aktuell 15 bis 35 %



Neutralquoten MBS Invest 3

Steuerung Aktienquote:
aktuell 40 bis 60 %



■ Aktien ■ Anleihen

* Ein ETF (Exchange Traded Fund) ist ein börsenhandelter Investmentfonds. Er wird im Normalfall nicht über die emittierende Investmentgesellschaft, sondern über die Börse am Sekundärmarkt erworben und veräußert.



Lassen Sie sich beraten

Diese Information kann ein Beratungsgespräch nicht ersetzen. Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Deka Investmentfonds sind die jeweiligen wesentlichen Anlegerinformationen, die jeweiligen Verkaufsprospekte und die jeweiligen Berichte, die Sie in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse oder von der DekaBank Deutsche Girozentrale, 60325 Frankfurt und unter deka.de erhalten.

EINFACH ERKLÄRT

Smartphone als digitale Geldbörse

Mobiles Bezahlen ist jetzt noch bequemer als das Zahlen mit Karte und dabei genauso sicher, einfach und schnell.



Einmaliges Einrichten der App

- 1 Herunterladen der App „Mobiles Bezahlen“ (Android)
- 2 Zustimmung zu den Karten- und Nutzungsbedingungen
- 3 Eingabe Ihrer Bankleitzahl in der App zur eindeutigen Sparkassen-Zuordnung
- 4 Eingabe Ihrer Online-Banking-Zugangsdaten und anschließende Festlegung, welche der bestehenden Karten für das mobile Bezahlen hinterlegt werden sollen
- 5 Bestätigung Ihrer Auswahl per TAN

Bezahlen mit der App

- 1 Mobiles Bezahlen ist an Kassen mit dem oben stehenden Zeichen möglich
- 2 Bildschirm des Smartphones aktivieren oder entsperren bzw. App „Mobiles Bezahlen“ öffnen
- 3 Smartphone ans Terminal halten, ein akustisches Signal bestätigt den abgeschlossenen Bezahlvorgang
- 4 Eingabe der PIN erst ab Beträgen über 25 Euro erforderlich



Digitalisierung verändert den Arbeitsmarkt

Die Studie „Arbeit 4.0 in Brandenburg“ der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB Arbeit) hat den Stand der Digitalisierung in brandenburgischen Unternehmen analysiert. Eine Erkenntnis: Märkische Firmen bewegen sich im Durchschnitt Deutschlands. Zwei von drei Unternehmen setzen IT-vernetzte Lösungen ein, jedes fünfte nutzt IT in Form von Insellösungen ohne Vernetzung. Größere sowie neu gegründete Betriebe setzen stärker auf Automatisierung und Vernetzung als alteingesessene Kleinbetriebe. Überraschend: Der Anteil digitalisierungsferner Betriebe im Bereich Verkehr und Logistik sei recht hoch, während das Handwerk als Treiber des Wandels beschrieben wird. Außerdem werden im Zuge der Digitalisierung weit weniger Arbeitsplätze wegfallen, als bisher angenommen. Am meisten betroffen sein werden einfache Tätigkeiten im verarbeitenden Gewerbe. Der Dienstleistungssektor hingegen wird wachsen.

80 %

der rund 1.050 befragten Betriebe nutzen digitale Lösungen.

13 %

der Betriebe setzen bislang gar keine digitalen Lösungen ein.

25.700

neue Arbeitsplätze werden bis 2025 durch die Digitalisierung entstehen, im Gegenzug 27.700 wegfallen.

auf 1,1 Mio.

wird die Anzahl der Erwerbstätigen bis 2025 steigen. Aktuell sind es circa eine Million.

Bad Belzig wird Smart Village

Im Wettbewerb „Smart Village“ der Medienanstalt Berlin-Brandenburg hat sich Bad Belzig gegen zehn andere Bewerber durchgesetzt: Die Kreisstadt soll zur digitalen Modellgemeinde werden und als Vorbild für andere Teile des Landes Brandenburg dienen. Es soll nun erprobt werden, wie digitale Dienste den Alltag der Menschen erleichtern, die Medienvielfalt vor Ort stärken und die Gemeinde attraktiver machen.

Mehr unter: mabb.de



TOP 5

Wachstum im Land Brandenburg



1 Bienenvölker

26.063 Bienenvölker gab es 2017 im Land Brandenburg. 2013 waren es noch 19.426.*

2 Gemüseflächen

Die Freilandfläche wurde 2017 gegenüber 2016 um 15 Prozent bzw. rund 900 Hektar ausgedehnt.**

3 Flughafenkosten

Der Flughafen Berlin-Brandenburg sollte 2005 noch 1,9 Milliarden Euro kosten. 2010 waren es 2,8 Milliarden, 2017 schon 5,3 Milliarden.***

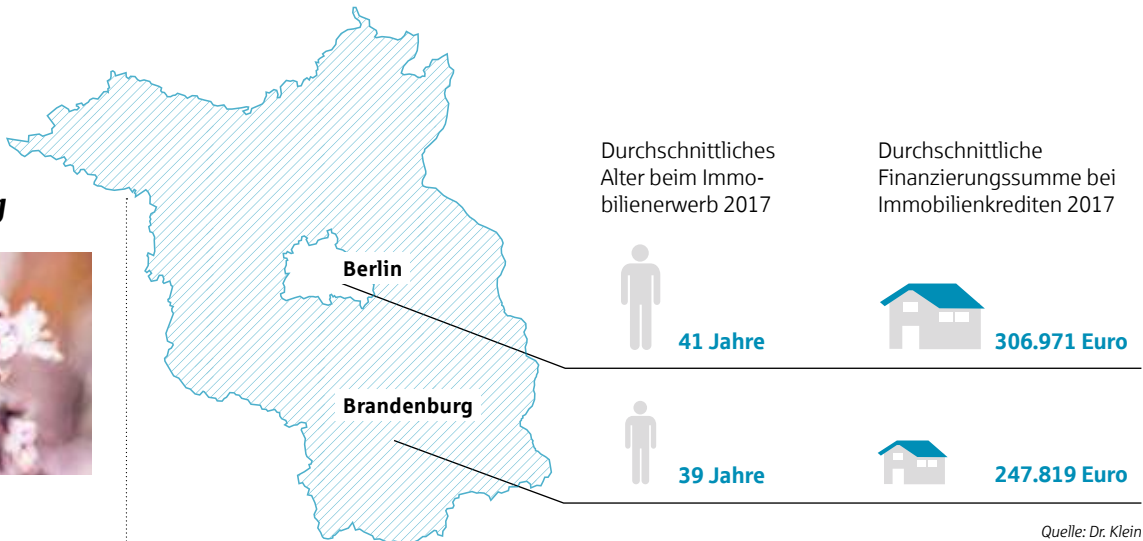
4 Brauereien

Seit 2012 entstanden in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg 26 neue Brauereien.****

5 Sportabzeichen

Im Jahr 2017 bestanden 10.251 Brandenburgerinnen und Brandenburger die Prüfung zum Sportabzeichen. Neuer Spitzenwert und ein Plus von 25 Prozent.*****

Quellen: * Deutscher Imkerbund 2017;
 ** Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2018;
 *** Berlin Brandenburg Airport 2017;
 **** Deutscher Brauer-Bund 2018;
 ***** Landessportbund Brandenburg e. V.



Quelle: Dr. Klein

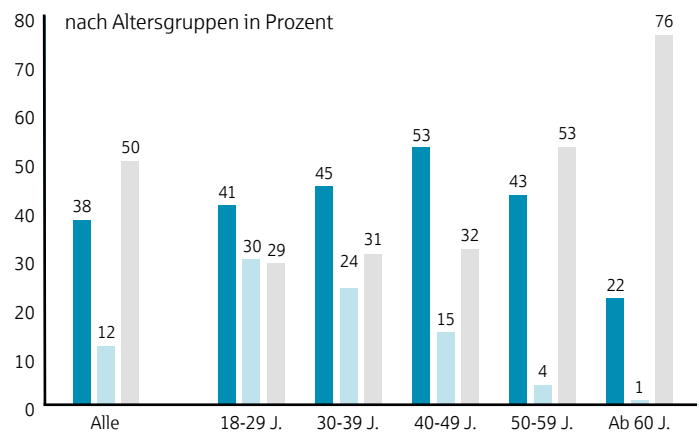
Höhere Darlehen, jüngere Käufer

Der Finanzierungsvermittler Dr. Klein hat untersucht, wie sich die Höhe der Kredite für den Bau oder Kauf von Immobilien entwickeln: Die durchschnittliche Kreditsumme bei Erstfinanzierungen stieg 2017 um 5,7 Prozent auf 272.478 Euro im Vergleich zum Vorjahr. Im Osten Deutschlands waren die Kredite am niedrigsten. Zudem werden Immobilienkäufer jünger. 2017 waren sie beispielsweise in Berlin durchschnittlich 41 Jahre alt, im Jahr 2007 waren sie neun Jahre älter.

Nutzungsverhalten im Online-Banking

- Stationär am PC
- Mobil per Handy oder Tablet
- Kein Online-Banking

Quelle: Online-Banking in Deutschland, GfK-Umfrage im Auftrag des Bundesverbands deutscher Banken; Stand: Juni 2018



Bereitstellungszinsen sparen

Hausbau geplant? Sparen Sie jetzt mit der MBS bis zu zwölf Monate lang die Bereitstellungszinsen. Dieses Angebot gilt für alle Neubauvorhaben, die bis zum 2. Dezember 2018 beantragt werden.



WUSTEN SIE, DASS ...

... es eine Deutsche Schneepflug-Meisterschaft gibt und die amtierenden Meister aus dem Land Brandenburg kommen?

Der nächste Titelkampf wird 2019 ausgetragen.

Unsere Experten antworten

An die Experten der Mittelbrandenburgischen Sparkasse werden täglich viele Fragen gestellt. Drei davon hat die Redaktion von sans souci zusammengetragen, um sie für alle Leserinnen und Leser beantworten zu lassen.

FRAGE 1

Was hat es mit dem Weltspartag heutzutage auf sich?

Es antwortet Ronny Zehe,
VermögensCenter Brandenburg an der Havel

Der Weltspartag ist hierzulande fest etabliert und fand auch dieses Jahr am 30. Oktober statt. Die Idee dafür entstand 1924 beim 1. Internationalen Sparkassenkongress in Mailand, an dem Delegierte aus 27 Ländern teilnahmen. Ein Jahr später wurde der erste Weltspartag begangen.

Das Ziel: Mit überschaubaren Beträgen nach und nach ein kleines Vermögen aufbauen und den Wert des Geldes schätzen lernen.

Dieser Gedanke ist auch heute noch aktuell. Nur in wenigen Ländern der Welt sind die Sparer so eifrig wie in der Bundesrepublik. Die Spareinlagen der privaten Haushalte lagen 2017 bei 590,3 Milliarden Euro.

So kamen auch dieses Jahr Kinder am letzten Tag im Oktober mit ihrem Sparschwein zur Sparkasse, zahlten ihr Ersparnis ein und bekamen ein kleines Geschenk.

Für die Jüngsten lohnt sich das Sparen auch auf dem Sparbuch noch: Die

MBS zahlt immerhin 1,5 Prozent Zinsen pro Jahr bis zu einem Sparguthaben von 1.500 Euro (Kids- und Jugendsparbuch, maximal jedoch bis zum 25. Lebensjahr).

Für die großen Sparer gilt inzwischen: Anders als in den zurückliegenden Jahrzehnten wächst das Ersparnis auf dem Sparbuch nicht mehr automatisch. Der Betrag im roten Büchlein bleibt zwar gleich, allerdings kann dafür bereits im nächsten Jahr weniger gekauft werden.

Gibt es eine Alternative? Ja, die gibt es. Allerdings müssen Sparer aktiv werden. Denn Sparen ist nach wie vor sinnvoll. Nur wer heute spart, kann sich auch in Zukunft etwas leisten.

Allerdings hat sich die Sparform geändert. Die Münzen und Scheine, die über das Jahr im Sparschwein gelandet sind, könnten stattdessen in einen Fondssparplan fließen.

Auch Eltern, Großeltern, Verwandte und Freunde können dann zu Anlässen wie Weihnachten, Geburtstag und Ostern in den Wertpapierfonds einzahlen. So wächst das Vermögen und zudem arbeitet das Geld, statt auf dem Sparbuch stillgelegt zu sein.

Klar können Anlagen in Investmentfonds Kursschwankungen unterliegen, die sich negativ auf den Wert der Anlage auswirken.

Doch: Je jünger der Sparer, umso geringer die Risiken. Denn je länger die Anlagedauer, desto eher können Wertschwankungen abgefedert und die Renditemöglichkeiten der Aktienmärkte genutzt werden.



*Anders als in den
zurückliegenden
Jahrzehnten
wächst das Ersparnis
auf dem Sparbuch
nicht mehr
automatisch.“*

Ronny Zehe, VermögensCenter
Brandenburg an der Havel



Es antwortet Kerstin Stephan,
VermögensCenter Oberhavel

Ob Fotoüberweisung, Kwitt, Kontowecker, Klicksparen oder GiroCode: Ihre Sparkassen-App hält viele praktische Funktionen bereit, die Sie im Alltag nutzen können. So werden Geldgeschäfte leichter und mobiler. Dabei ist die App nicht nur auf Sparkassen beschränkt, sondern

FRAGE 2

Kann ich über die Sparkassen-App auch Konten anderer Banken verwalten?

wird dem Trend zum Multibanking gerecht: Die kostenlose Sparkassen-App können Sie auch für das Banking bei anderen Geldinstituten ganz bequem nutzen. Die Qualität unserer App überzeugte auch die Stiftung Warentest. In der Ausgabe vom Oktober 2018 hat sie für die Zeitschrift Finanztest 38 Banking-Apps für Android und iOS unter die Lupe genommen. Testsieger wurden auf beiden Betriebssystemen die Banking-Apps der Sparkassen.

Diese überzeugten die Tester mit ihrem Funktionsumfang und der leichten Handhabung der Programme. Insbeson-

dere die Möglichkeit, auch Konten anderer Kreditinstitute zu integrieren, war ausschlaggebend für den Erfolg. Ebenso wurden Datenschutzbestimmungen sowie das Datensendeverhalten überprüft.

Außerdem punkteten die Apps der Sparkasse mit Komfortfunktionen, wie zum Beispiel der Foto-Überweisung oder dem PDF-Import von Rechnungen. Positiv erwähnt wurde auch die übersichtliche Anzeige von Umsätzen.

Um die Sparkassen-App nutzen zu können, benötigen Sie ein freigeschaltetes Konto einer Sparkasse oder deutschen Bank.

FRAGE 3

Was ist meine Immobilie wert?

Es antwortet Roland Woelk,
ImmobilienCenter Nord

Es gibt viele Gründe für den Verkauf eines Hauses oder einer Wohnung – ob berufsbedingter Umzug, der Auszug der erwachsenen Kinder, der Wunsch nach Verkleinerung im Alter oder gar eine Trennung. Veränderte Lebenssituationen bedeuten mehr oder weniger Bedarf an Wohnraum. Mit dem Online-Preisfinder erhalten Sie eine erste Preiseinschätzung Ihrer Immobilie.

Der Preisfinder wertet anhand weniger Angaben aktuelle Marktanalysen und Vergleichsobjekte aus und ermittelt daraus eine persönliche Preiseinschätzung für Ihre Immobilie. Diese erhalten Sie



anschließend direkt per E-Mail. Prüfen Sie unverbindlich und kostenlos die Option, Ihr Haus oder Ihre Wohnung zu verkaufen beziehungsweise zu vermieten,

um sich selbst wohnlich verbessern zu können. Sie erhalten eine fundierte und verständliche Entscheidungsgrundlage. Die Bewertung des Objekts erfolgt auf Basis der iib-Wohnlagenkarte, die systematisch und flächendeckend in Deutschland Wohnanlagen analysiert. Damit erhalten Sie eine erste Orientierung über den aktuellen Marktpreis.

Im nächsten Schritt lassen die Immobilienexperten der MBS die individuellen Merkmale Ihres Hauses in die Preiseinschätzung einfließen.

Außerdem kennen die MBS-Immobilienexperten den regionalen Immobilienmarkt sehr genau und unterstützen Sie gern dabei, schnell an solvente Interessenten zu kommen.

Sie möchten den Preisfinder gleich einmal ausprobieren? Hier geht's lang: mbs.de/preisfinder



Seit 26 Jahren treffen sich die Jugendfeuerwehren des Landkreises Havelland zum Kreisausbildungslager. Diesen Sommer war es mit 608 Teilnehmern größer als je zuvor.

Ein Auto liegt auf der Seite, eins im Graben. Drei Verletzte. Einer ist unter seinem Fahrzeug eingeklemmt. „VU mit“ nennt sich so ein Verkehrsunfall im Jargon der Feuerwehrleute, die mit Blaulicht und Sirenen angerückt sind. Dazu hatte einer der Wagen hochgiftiges Paarenglinium geladen. Die Einsatzführerin weist ihre Teams an: Ein Wagen muss mit einem Hebekissen angehoben werden, um den Eingeklemmten zu befreien. Chemikalienschutzanzüge und Atemschutzgeräte werden für das Team gebraucht, das den anderen Verletzten helfen und die Gefahrenstoffe bergen soll. Plötzlich wabern Rauchschwaden über die Unfallstelle. „Ui, rosa!“, entfährt es Hermine Szramek. Die Achtjährige versinkt fast in der rotgelben Weste, die sie als Einsatzführerin erkennbar macht. Eine kurze Besprechung, dann werden die Dämpfe mit einem Wasserschlauch niedergeschlagen.

Seit sieben Jahren denkt sich Stefan Schar Schmidt, stellvertretender Wehrführer bei der Freiwilligen Feuerwehr Friesack, solche Szenarien für das Kreisausbildungslager der Havelländer Jugendfeuerwehren aus. „Wichtig ist, dass Kinder aller Altersstufen zu tun haben. Jeder soll ja etwas lernen und dabei Spaß haben“, sagt er. „So schwer ist das nicht. Du brauchst nur ein gutes Team – und

Links: Das nachgestellte Unfallszenario mit qualmenden Gefahrenstoffen fordert die Jugendfeuerwehren heraus. Die sind der Aufgabe aber mühelos gewachsen.





*Retten, Löschen ...
Spaß haben!*



Die Freiwillige Feuerwehr hat hier im Flächenland einen guten Stand – trotz starker Konkurrenz.“

Kreisjugendwart Christopher Sureck

gute Verbindungen zu Schrottverwertern.“ Während die Kinder nach einem großen Lob zurück zum Lagerplatz im MAFZ Erlebnispark in Paaren im Glien fahren, richten Scharschmidt und sein Team die Unfallstelle für die nächste Gruppe wieder her.

Stefan Scharschmidt ist nur einer der vielen ehrenamtlichen Betreuer und Ausbilder, die sich auch dieses Jahr wieder Urlaub genommen haben. Seit 26 Jahren treffen sich Mitglieder der 60 Havelländer Jugendfeuerwehren jeden Sommer. Mit 397 Kindern zwischen 8 und 18 Jahren und 211 Ausbildern und Betreuern ist das Lager so groß wie nie. „Oft ist die ganze Familie bei der Feuerwehr aktiv. Dann kommen alle“, sagt Kreisjugendwartin Lisa Müntz. Die Zahl der Wiederholungstäter ist groß.

Sie selbst kam „erst“ mit 16 zur Freiwilligen Feuerwehr. „Nach dem Umzug in ein kleines Dorf suchte ich Anschluss“, erzählt die 28-Jährige. „Feuerwehr ist etwas Besonderes. Das schweißt zusammen.“ Seit Jahren leitet die Lehramtsstudentin eine Jugendfeuerwehr, war erst Jugendwartin im Ort, dann im Kreis. „Inzwischen weiß niemand mehr, dass ich zugezogen bin.“

Im Lager üben die Kinder eine Woche lang, was Feuerwehrleute wissen müssen – vom Umgang mit Feuerlöschern, über Erste Hilfe bis zum Knotenbinden. Sie lösen Aufgaben, die nur im Team zu knacken sind, gehen auf Nachtwanderungen und messen sich in einer Olympiade. „Spaß und Kameradschaft stehen an erster Stelle“, sagt Christopher Sureck, der nach dem Lager das Amt von Lisa Müntz übernehmen wird. „So bleiben

Niklas Böttcher und Vico Kemnitz trainieren den Rettungseinsatz in verrauchten Räumen.



Hermine Szramek, Marek Schmidt (hinten), Nadine Rohmann und Ben Markens nach der großen Einsatzübung (von links).

Havellands Landrat Roger Lewandowski setzt sich seit Jahren für die Freiwillige Feuerwehr in seinem Landkreis ein.



Schläuche ordentlich zusammenflechten funktioniert nur, wenn alle als Team zusammenarbeiten.





Niklas Schröder baut eine Schlauchbrücke aus Leitern.

Fotos: Dominik Dupont

Amtsübergabe



VORGÄNGER

Lisa Müntz

Nach vier Jahren gab die Kreisjugendwartin ihr Amt ab.



NACHFOLGER

Christopher Sureck

ist neuer Kreisjugendwart des Kreisfeuerwehrverbands Havelland.

die Leute dabei.“ Ihn habe das „Blaulicht-Virus“ mit neun Jahren erwischt, erzählt er. Man müsse eng mit der Feuerwehr verwoben sein, um sich später zu trauen, im Job alles sofort liegen zu lassen, wenn der Pieper Alarm schlägt. „Aber zum Glück steht mein Chef voll hinter mir“, sagt der 19-jährige medizinische Fachangestellte. Seine eigene Jugendfeuerwehr führt Sureck natürlich auch: „Drei Jungs, drei Mädchen“, sagt er stolz. „Überhaupt sind immer mehr Mädchen dabei. Hier im Lager sind es diesmal 151.“

Im Havelland sind die Mitgliederzahlen bei den Jugendfeuerwehren relativ stabil, trotz starker Konkurrenz durch Sportvereine, Musikschulen oder Computerspiele. Das ist der Lohn intensiver Nachwuchsarbeit. Seit zehn Jahren gibt es im Kreis Kinderfeuerwehren, damit schon Siebenjährige mitmachen können.



Die Freiwillige Feuerwehr schweißt Menschen zusammen.“

Kreisjugendwartin Lisa Müntz

Ebenso werden Kitas und Schulen besucht. „Die Nachfrage ist enorm, aber wer kann schon vormittags?“, fragt Lisa Müntz. „Ohne die Unterstützung des Landkreises und unserer Sponsoren, wie der Mittelbrandenburgischen Sparkasse, ginge das alles nicht.“

Noch in diesem Jahr werde im Kreis eine Stelle eingeplant, um für die Freiwillige Feuerwehr und das Technische Hilfswerk zu werben, versichert Landrat Roger Lewandowski, der mit einer Wagenladung Knabberereien vorbeigekommen ist. „Feuerwehr ist wichtig“, sagt er. „So viele ziehen für eine Ausbildung oder ein Studium weg, da brauchen wir ständig Nachwuchs.“

KAMERADSCHAF ZÄHLT

„Feuerwehr ist cool“, sagt der 15-Jährige Niklas Böttcher. „Wo sonst lernt man in seiner Freizeit, Leben zu retten?“ Seit neun Jahren ist er bei der Jugendfeuerwehr. Sein Ziel: Berufsfeuerwehr. Vielleicht als Rettungssanitäter.

Doch zunächst muss er Gary retten. Mit Pressluftatmern auf dem Rücken tastet er sich zusammen mit Vico Kemnitz durch den Raum. Verdunkelungsbrillen simulieren den dicken Qualm, der bei Brandeinsätzen oft die ganze Sicht nimmt. Ganz hinten finden die Jungs die kleine Stoffschnecke, die Carsten Burzlaff, Leiter des Atemschutzzentrums Havelland, dort versteckt hat. Auch er ist bei jedem Ausbildungslager dabei.

„Wie groß so ein Raum wirkt, wenn man nichts sieht!“, sagt Vico hinterher. Er ist schon so lange er denken kann bei der Jugendfeuerwehr. Niklas nickt: „Allein würde ich das aber nicht machen wollen“, sagt er. „Musst du ja nicht“, antwortet Vico prompt. „Wir sind doch da.“



Hier geht es um die Wurst

Schinken, Koteletts und Wiener – die Biomanufaktur Havelland in Velten stellt Fleisch- und Wurstwaren her. Mit Bioqualität und einem innovativen Sortiment trifft sie den Geschmack der Kunden.

Geschäftsführer
und Metzgermeister
Thomas Schubert ist
stolz auf den Erfolg
der Biomanufaktur
Havelland.





Wir sind heute größter Hersteller von Biofleisch und -wurst in der Region.“

Thomas Schubert,
Geschäftsführer Biomanufaktur Havelland in Velten



1



2



3



So entstehen die leckeren Bio-Wiener:

- 1 **Für die Füllung** wird sogenanntes Brät aus gekutertem Fleisch und Gewürzen zusammengerührt. Meist ist es eine Mischung aus Schweine- und Rindfleisch. Es gibt auch Wiener aus Kalbsfleisch oder Geflügel.
- 2 **Abgefüllt** wird das Brät in Saitlinge, also Wursthüllen aus Naturdarm. Die Würste werden zu Paaren abgetrennt und für die Weiterverarbeitung aufgehängt.
- 3 **Ihr Aroma** bekommen die Wiener in der Räucherammer. Anschließend werden sie gebrüht, so wird das Brät schnittfest. Jetzt lassen sich die Würste warm oder kalt, mit Senf oder pur genießen.

Uwe Korgiel zieht ein Gestell mit Wienern aus der Räucherammer. Fein säuberlich sind die Wurstpaare aufgereiht. Sie leuchten rostrot und verströmen einen zarten Rauchgeruch. Nebendran stehen noch recht blasse Exemplare. Die schiebt er in den kleinen Raum und verriegelt die Metalltür. Durch den Buchenholzrauch entwickeln die Würste ihre typische Farbe und ihr Aroma. Im Nebenraum sorgen seine Kollegen für Nachschub: Sie rühren in großen Bottichen Brät an und füllen damit die Würste.

BIO UND REGIONAL

In den Produktionsräumen der Biomanufaktur Havelland herrscht geschäftige Konzentration. Trotz der täglichen Menge von 1,5 Tonnen Fleisch- und Wurstwaren ist viel Handwerk gefragt. Schließlich hat alles Bioqualität. „Auf Geschmacksverstärker oder Zusatzstoffe wie Phosphate, Glutamat und Farbstoffe verzichten wir“, sagt Thomas Schubert. Der Geschäftsführer ist gelernter Metzgermeister. Verarbeitet werde in Velten Fleisch vom Havelländer

Apfelschwein und Uckermärker Rind. Die Tiere wachsen bei Biobauern im Umland auf. Auch Lamm und Geflügel haben Bioqualität.

AUF ERFOLGSKURS

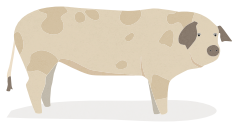
Seit 2013 leitet Thomas Schubert das Unternehmen. Damals war er Einkäufer und Fachbereichsleiter Fleisch bei der Bio Company. Als er hörte, dass die ehemalige Biomanufaktur Velten insolvent ist, hat er eine Übernahme vorangetrieben. Die Bio Company ist nicht nur Inhaberin, sondern auch größte Abnehmerin der Produkte. Aber die Biomanufaktur beliefert auch Einzelhandel und Gastronomie, sogar Kitas und Kantinen kochen mit Fleisch aus Velten.

Schubert blickt stolz auf die vergangenen fünf Jahre zurück: „Wir sind heute größter Hersteller von Biofleisch und -wurst in der Region.“ Seit dem ersten Jahr schreibe das Unternehmen schwarze Zahlen und wachse beständig. „Aber unsere Kapazitäten sind aus allen Nähten geplatzt, deshalb investieren wir zwei Millionen Euro in den Umbau“, erzählt er. Mehr Rei-

Bei Metzgermeister Uwe Korgiel geht es seit mehr als 40 Jahren um die Wurst.



Schinken entwickelt in der Räucher-
kammer sein Aroma und wird haltbar gemacht.



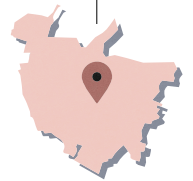
HAVELLÄNDER BIO-APFELSCHWEIN

Die **erdfarbenen**, massigen Tiere leben im Freien, können sich nach Belieben in der Erde suhlen oder gemütlich Wiesenkräuter füttern. Zusätzlich bekommen sie frischen Apfeltrester. Er sorgt dafür, dass sich feines Fett in alle Muskeln einlagert.



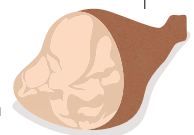
EIN UNTERNEHMEN AUF ERFOLGSKURS

Vom Reiferaum bis zur Küche – auf etwa 2.000 Quadratmetern produziert die Biomanufaktur in Velten. Sie investiert 2 Mio. Euro in den Umbau, damit der Betrieb für die nächsten zehn Jahre gerüstet ist.



Knapp 40 Mitarbeiter – vom Metzgermeister bis zum Koch – sind in Velten beschäftigt. 2013 waren es nur elf. Momentan erlernen zwei Azubis das Fleischerhandwerk.

Rund 1,5 Tonnen Fleisch- und Wurstprodukte stellt die Biomanufaktur jeden Tag her. 2013 waren es 300 kg. Heute werden pro Woche etwa 100 Schweine und 30 Rinder verarbeitet.



Die Bio Company hat 2013 die insolvente Biomanufaktur Velten übernommen. Mit Erfolg: Das Unternehmen erzielte 2017 einen Umsatz von 10,2 Mio. Euro (2013: 2,7 Mio. Euro).

Beim Zerteilen großer Fleischstücke schützt ein Kettenhandschuh vor den scharfen Messern.



Otello di Paolo ist für Küche und Catering verantwortlich.

feräume, mehr Kühlräume und ein besserer Arbeitsfluss – damit ist die Manufaktur für die kommenden zehn Jahre gerüstet. Moderne Technologie ist sowieso schon im Einsatz: Welche Wurst wann produziert wird, wie viele Schinken in die Räucherei geschoben und wie viele Kassler gepökelt werden – das errechnet eine Software. So kann die Produktion ziemlich exakt auf die Nachfrage abgestimmt werden.

Fast 40 Mitarbeiter sind in der Biomanufaktur beschäftigt. Es waren elf, als Schubert die Leitung übernommen hat. Doch: „Der Altersdurchschnitt ist relativ hoch“, sagt er. Wie in vielen Handwerksberufen gebe es Nachwuchsprobleme: „Kaum jemand möchte noch den Fleischerberuf erlernen.“ Einen Azubi hat Schubert schon ausgebildet. Momentan sind zwei weitere Lehrlinge in Ausbildung.

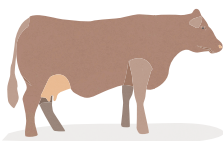
DAS SORTIMENT ERWEITERN

Auch bei den Produkten denkt Schubert einen Schritt weiter: „Wir bieten ein innovatives Sortiment, das andere nicht haben.“ Natürlich gehören Klassiker wie Schnitzel und Salami dazu. Auch die Würste des Berliner Imbiss Curry 36 werden in Velten produziert. Um Ideen zu bekommen, sitzen Schubert und

sein Team jede Woche zusammen: Wer hat etwas Neues entdeckt? Wer hat kulinarische Inspirationen aus dem Urlaub mitgebracht? Dabei sind Kreationen wie Käse-Spinat-Bratwurst, Rosmarin-Kassler und Chili-Wurst entstanden. „Das kommt bei den Kunden sehr gut an“, freut er sich.

Am Ende des Rundgangs durch die Biomanufaktur geht es nicht mehr nur um die Wurst. In der Küche panieren zwei Mitarbeiterinnen Hühnerfilets, in einem Bottich köchelt Suppe, Chefkoch Otello di Paolo stellt Zutaten für einen Salat bereit. Jeden Tag bereitet das Küchenteam Gerichte für die Bistrobereiche der Bio Company zu und stellt Salate für die Kühltheke her. Sogar Catering können die Kunden bestellen. Die Biomanufaktur liefert auf Wunsch ein Komplettpaket – von der Wurstplatte bis zu Geschirr und Personal.

Mehr Produkte, mehr Service – damit möchte Schubert auch neue Kunden gewinnen. Sein Ziel für die kommenden Jahre: „Wir wollen weiterhin vernünftig wachsen.“ Die Nachfrage nach Biofleisch werde noch steigen. „Qualität und Geschmack sind einfach eine andere Hausnummer. Wer das einmal gekauft hat, bleibt meist dabei.“



UCKERMÄRKER RIND

Viel Auslauf und eine Menge frisches Futter: Die Uckermärker Rinder leben auf großzügigen Weiden in den Spreeauen. Sie sind eine Kreuzung aus dem klassischen Fleckvieh und dem französischen Charolais. Die stämmigen, robusten Tiere setzen vergleichsweise wenig Fett an.

STREITBÖRGER

PartGmbH | Rechtsanwälte | Steuerberater

Dr. Thorsten Purps

Fachanwalt für Erbrecht

Martin Vogel

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Dr. Marcus Flinder

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Mediator

Dr. Jochen Lindbach

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Fachanwalt für Familienrecht

Wirtschaftsmediator

Mathias Matusch

Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Fachanwalt für Medizinrecht

Andreas Jurisch

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Markus Thewes

Fachanwalt für Steuerrecht

Steuerberater

Andreas Lietzke

Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Andre Appel

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Anja Weber

Rechtsanwältin

Jeannine Lorenz

Rechtsanwältin

Birkenstraße 10 | 14469 Potsdam

Tel.: 0331 27561 - 0 | Fax: 0331 27561 - 999

E-Mail: potsdam@streitboerger.de

www.streitboerger.de

Ein Bahnhof zum Ankommen

An der ehemaligen königlich-preußischen Eisenbahnstrecke lädt der Bahnhof Rehagen zu einem entspannten Aufenthalt in außergewöhnlichem Ambiente ein.



Kein Windhauch ist auf dem Bahnhof zu spüren. Eine französische Nationalflagge hängt erschöpft über der Terrasse, Heuschrecken zirpen, eine Bahnhofsuhr tickt der richtigen Zeit hinterher. Ein weiterer heißer Sommertag. Der Blick schweift über drei Eisenbahnwagen und weiter über endlose Schienen. Die Stille nimmt Besucher sofort ein. Man hört ihr gerne zu.

Auf den Gleisen rollt gemächlich eine Fahrraddraisine heran. Zwei Engländer. Winken, anhalten, Waggons bestaunen, und weiter geht's. Sind keine Gäste da, bestimmen die Draisinen der Erlebnishahn Zossen den Rhythmus des Bahnhofs. Vergnügtes Vorbeigleiten an einem Ort mit Charakter. Genau diesen ent-

deckten Manja und Christophe Boyer hier in Rehagen im Jahr 2010 für sich: Die Bausubstanz des Bahnhofsgebäudes war solide, die Auflagen des Denkmalschutzes zu meistern. „Wir sagten uns, jetzt oder nie“, erinnert sich Christophe Boyer. Im März 2015 war die Sanierung so weit fortgeschritten, dass das Restaurant eröffnet werden konnte.

DER ZUFALL SPIELT MIT

Rund ein Jahr später wurden die Waggons zum Verkauf angeboten. Für die Boyers ein glücklicher Zufall, hatten Sie doch schon früher an ein Schlafwagenhotel gedacht. „Da mussten wir einfach zugreifen. Ein Hotel mit Eisenbahnwagen ist einzigartig“, erzählt Boyer. Zwei



Der 92 Jahre alte Eisenbahnwagen bietet jetzt Hotelzimmer.



Christophe und Manja Boyer

der Wagen wurden ursprünglich für die Transsibirische Eisenbahn gebaut, der dritte war einst ein Salonwagen. Jetzt nächtigen Besucher hier in nostalgischem Original-Interieur, welches die Boyers mit großem Gespür für Design um neuere Einrichtung ergänzt haben.

SCHRITT FÜR SCHRITT

Ihre Ideen kann das Ehepaar auf über zwei Hektar Fläche verwirklichen. Wie die Tanzfläche vor den Waggons oder den Platz zum Boule spielen. Ein Muss als französischer Gastgeber, findet Boyer, der aus der Nähe von Lyon stammt. Es passt zur Gelassenheit des Bahnhofs. Oder die alte Laderampe: An dieser könnte man Trauungen abhalten. Abwegig ist das



Da mussten wir einfach zugreifen. Ein Hotel mit Eisenbahnwagen ist einzigartig.“

Christophe Boyer

Arbeitsteilung: Silvia Heidrich, Christophe Boyer und Thomas Herzog besprechen die Aufgaben fürs Wochenende.



Gelungener Umbau: Bald eröffnen weitere Zimmer, in denen sich Altes und Neues zu einem harmonischen Ganzen zusammenfügen.

nicht, kann man hier doch inzwischen offiziell heiraten, als Außenstelle des Standesamtes. Im Obergeschoss des Bahnhofsgebäudes entstehen momentan neue Zimmer, die demnächst gebucht werden können. Im Erdgeschoss soll ein barrierefreies Zimmer folgen und im Eventsaal wird eine Zwischenwand entfernt. Außerdem werden die Eisenbahnwagen winterfest gemacht. Die Ruine der Lokhalle wird jedoch nicht komplett saniert. Zu teuer, zu hoch das Risiko. „Wir tragen inzwischen Verantwortung für unsere Mitarbeiter und wollten nicht alles aufs Spiel setzen“, sagt Boyer. Hier zeigt sich, bei allem Enthusiasmus, ein realistischer Blick auf die Dinge: „Eine verrückte Idee allein reicht nicht. Es braucht ein überzeugendes Konzept, das trägt, und man darf nicht stur an Plänen festhalten, sondern muss flexibel im Kopf bleiben.“

INGESPIELTES TEAM

Langsam weicht die meditative Ruhe emsigem Treiben. Es ist Donnerstag



Die Glasfront des ehemaligen Fahrkartenschalters wurde integriert.



Im Bahnhof kann man zahlreiche historische Details entdecken.

und ab dem Nachmittag wird für das kommende Wochenende geöffnet. Deshalb bespricht das Team die anstehenden Aufgaben. Diese hat Thomas Herzog am Laptop im Blick. „Als rechte Hand des Chefs mache ich hier fast alles“, sagt er mit breitem Lächeln. Silvia Heidrich, zuständig für den Gastronomiebereich mit Café und Terrasse, fügt hinzu: „Jeder

packt mit an, wo es notwendig ist.“ Fast alle leben sie in Rehagen. Man kennt und vertraut sich, verlässt sich aufeinander.

Währenddessen formt Belal Saeed in der Küche mit geübten Handbewegungen Brötchen, um sie anschließend in den Ofen zu schieben. Der Koch ist aus Syrien geflüchtet und arbeitet mittlerweile seit über zwei Jahren im Bahnhof.

Fotos: Bernhard Huber



Noch mehr Leben im Bahnhof:
Die Boyers wollen zukünftig das
Angebot an Events weiter ausbauen.



”
*Eine verrückte
Idee allein reicht
nicht. Es braucht
auch ein Konzept,
das trägt.“*

Christophe Boyer

Sein größtes Glück jedoch ist, dass er vor Kurzem endlich seine Familie wieder in die Arme schließen konnte.

Die Arbeit teilt sich Saeed mit Manja Boyer, die sich zudem auch um die Buchhaltung und das Marketing kümmert. Den Gästen wird französische Küche geboten. „Die hat den Ruf, teuer zu sein, aber wir möchten zeigen, dass es auch preiswerter geht“, sagt Christophe Boyer. Preiswert, aber nicht billig. Qualität liegt ihm am Herzen. „Ich biete nur etwas an, von dem ich überzeugt bin. So verwenden wir beispielsweise frische Produkte, wenn möglich aus der Region.“

RAUM FÜR BEGEGNUNG UND GENUSS

Überzeugt ist Boyer auch davon, seinen Gästen mehr als eine Unterkunft zu bieten. „Event, Kultur & Kulinarisches“ steht auf den ausliegenden Flyern. Wie erfüllt er diesen Anspruch mit Leben? Natürlich, mit Hochzeiten, Familien- oder Firmenfeiern. Hinzu kommen Konzerte, Lesungen, kulinarische Events, wechselnde Ausstellungen oder Silvesterfeiern. „Die sind aber eher gemütlich. Und wenn es

passt, feiern wir irgendwann einfach mit.“ Vielleicht tanzen Manja und Christophe Boyer dann auch miteinander. Ihre Leidenschaft ist Standard Latein. Er hat sogar die Lizenz zum Tanzen: Als Trainer unterrichtet er zweimal in der Woche im Eventsaal des Bahnhofs kleine Gruppen von Anfängern und Fortgeschrittenen. Musik brachte die Boyers auch zusammen, damals im Studentenheim in Frankreich. Er hörte laut 80er-Jahre-Hits und fragte die Deutsche im Zimmer nebenan, ob sie das störe: Manja, gerade im Auslandssemester, fand die Musik gut und ihn toll. Nach einer Fernbeziehung folgte er ihr nach Berlin. Fast 22 Jahre später wird es den beiden noch immer nicht langweilig: Ihre Ideen für den Bahnhof reichen für ein ganzes Leben. Mit Kreativität und Leidenschaft haben sie diesen Ort weit über die Region hinaus bekannt gemacht. Das schönste Kompliment dafür? „Das kommt von unseren Gästen, wenn sie sagen, dass sie sich wie zu Hause fühlen“, meint Boyer.

Mehr unter: bahnhof-rehagen.de



Er setzt auf regionale Bio-Lebensmittel: Frank Rumpe in einem seiner Gewächshäuser.

Renaissance fürs Dorfleben

Frank Rumpe betreibt in Altglobsow den Biohof Kepos. Der 57-jährige Agraringenieur mit MBA-Abschluss glaubt an das Aufleben des Ländlichen – und beweist, dass es sich durchaus rechnet.

Herr Rumpe, Sie bewirtschaften acht Hektar Land. Was finden Besucher hier?

Wir bauen regionales Gemüse an und haben rund 100 Obstbäume in 60 verschiedenen Sorten gepflanzt. Wer will, kann selber ernten. In unserem Hofladen kann man Honig kaufen, den wir ebenso produzieren. Alles hergestellt nach den Naturland-Bio-Richtlinien. Viele Gäste schwärmen aber auch von den wild wachsenden Blumen und Kinder begeistern sich für die Insekten, von denen es eine große Artenvielfalt gibt.

Aufgewachsen sind Sie in der Schweiz, waren aber beruflich oft im Ausland. Was hat Sie angetrieben?

Ich wollte die Welt sehen, Erfahrungen sammeln und dazulernen. Das hat mich gereizt. Bereits während meiner landwirtschaftlichen Lehre leitete ich eine Heilkräuter- und Kaffeepflanzung in Afrika. Später habe ich Agrarwissenschaften studiert, den Master of Business Administration absolviert und arbeitete danach in Russland und Amerika.

Immer noch so viel unterwegs?

Ja, schon öfters. Ich komme aber immer wieder gerne nach Hause.

Das liegt jetzt in Brandenburg. Wie kam es dazu, wo Sie doch so viele andere Orte kennengelernt haben?

Während einer Radtour habe ich den Bauernhof entdeckt. Ich habe etwas länger überlegt, aber die Ruhe, die geringe Lichtverschmutzung und schließlich die Gemeinschaft haben mich überzeugt zu bleiben. Ich wurde sehr herzlich aufgenommen. Dennoch profitiere ich von der Nähe zu Berlin. Bis vor Kurzem leitete ich eine Öko-Kontrollstelle in Nürnberg. Da war es vorteilhaft, den Flughafen Tegel schnell zu erreichen.

Sie haben den Hof neu aufgebaut und dafür gesorgt, dass er sich rentiert. Mit welchem Team haben Sie das geschafft?

Der Biohof Kepos beschäftigt eine Gärtnerin, einen Rentner, der Hausmeisterdienste erledigt, und einen syrischen Flüchtling, der beim Gemüseanbau hilft.

Sogar die Liebe meines Lebens habe ich auf dem Biohof gefunden – auch sie packt mit an.

Und das Café und die Manufaktur? Das habe ich an drei jüngere Leute vermietet, die aus unserer Ernte hochwertige Produkte in der Manufaktur herstellen.

Sie besitzen außerdem ein Ferienhaus und engagieren sich im Umweltschutz. Woher nehmen Sie die Kraft?

Ich glaube daran, dass man in den brandenburgischen Dörfern etwas bewegen kann, was ökologisch vertretbar ist und sich dennoch rechnet! Das möchte ich vor allem den jungen Menschen beweisen. Ja, die Überalterung in den Dörfern ist problematisch. Diese Orte sollen aber nicht nur Zuflucht von Großstädtern an Wochenenden sein. Mit kleinen Initiativen kann das Dorfleben eine Renaissance erfahren – daran glaube ich.

Erfahren Sie mehr: biohofkepos.de

FOTOSTUDIO URBSCHAT • BERLIN • KLEINMACHNOW • MALLORCA

AKTION BUSINESS PORTRAIT*: Buchen Sie mit dem Stichwort „SANS SOUCI“ in einem unserer Studios Ihre Business-Serie und Sie erhalten auf diese 30 % Rabatt.

*Aktion gültig bis: 31. Januar 2019



„Es gibt keine zweite Chance für den ersten Eindruck“: Sie wollen sich und/oder Ihre Mitarbeiter professionell präsentieren? Wir fotografieren Sie und Ihr Team nach psychologischen Gesichtspunkten, denn die ersten zehntel Sekunden entscheiden über Sympathie oder Antipathie. Körperhaltung, Bildgestaltung und Farbgebung geben wichtige Signale und entscheiden unterbewusst über Ihren Erfolg. Bei uns begeben Sie sich in die Hand von Spezialisten, die Ihre Wünsche professionell umsetzen.



Foto Studio Urbschat
BERLIN GmbH

Kurfürstendamm 157
10709 Berlin
Tel.: +49 (0)30 880 9740
www.urbschat.de



Fotostudio Urbschat
KLEINMACHNOW

Karl-Marx-Straße 26-28
14532 Kleinmachnow
Tel.: +49 (0)33203 322707
www.urbschat-kleinmachnow.de



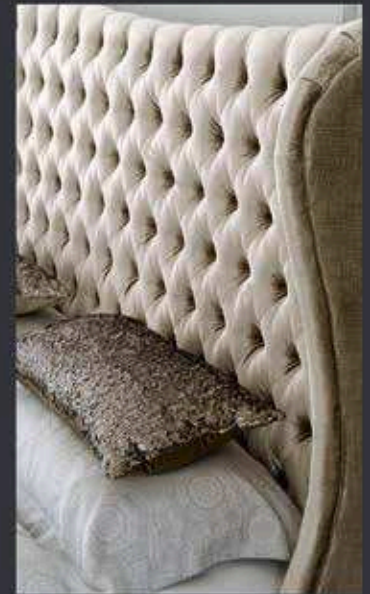
Foto Studio Urbschat
MALLORCA

Palma de Mallorca
Establiments
Informationen über
Tel.: +49 (0)30 880 9740



VOSPERS

HOME INTERIORS



HYPNOS - THE MOST COMFORTABLE BEDS IN THE WORLD

Hoflieferant des Buckingham Palace - Seit King George V.

Die schönsten Paläste, die prachtvollsten Anwesen, die edelsten Hotels der Welt - Sie alle bergen in ihren Schlafgemächern die einzigartigen Betten von HYPNOS. Worin liegt das große Geheimnis dieser britischen Betten de Luxe? Was macht HYPNOS so einzigartig, dass Ihre königliche Majestät Queen Elizabeth II. - so wie ehemals die ehrwürdige Queen Mum - seit bald 7 Jahrzehnten in dieser hochpersönlichen Angelegenheit nur einem EINZIGEN Unternehmen die Ehre gibt? Die Antwort liegt bei HYPNOS selbst - Seiner großen Geschichte, seiner mit Hingabe gelebten Philosophie, seinem nahezu ungläublichen Qualitätsbewusstsein.

Hypnos - ... man sagt, es sei das Beste der Welt



BY APPOINTMENT TO
HER MAJESTY THE QUEEN
BEDDING AND UPHOLSTERY
MANUFACTURERS
HYPNOS LIMITED ENGLAND

HYPNOS

THE MOST COMFORTABLE BEDS IN THE WORLD



Besuchen Sie uns im Ensemble der Schiffbauergasse um mehr über die Marke Hypnos zu erfahren:

Vospers Home Interiors | Schiffbauergasse 13 | 14467 Potsdam | T: 0331 / 200 972 10 | M: home@vospers.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 10.00 - 18.00 Uhr | Sa: 10.00 - 16.00 Uhr und nach Vereinbarung

FÜR ALLE, DIE DAS BESONDERE LIEBEN ... VOSPERS.DE